

KrisenFest!

Zur De-Thematisierung von Care-Arbeit an der Hochschule in Zeiten der Pandemie

08. März 2021, 09:00 – 11:00 Uhr, online

Zum Internationalen Frauentag möchten wir unseren Blick auf die gegenwärtigen Arbeitsrealitäten von Hochschulangehörigen im Kontext von Care-Arbeit richten. Seit Beginn der Pandemie besitzt die reibungslose Weiterführung des Hochschulbetriebes höchste Priorität. Insbesondere Frauen mit Sorgeverpflichtungen sind seit nun einem Jahr damit konfrontiert, dass ihre teils massiven Mehrbelastungen im Rahmen von Homeschooling, Homenursing und weiteren Sorgeverpflichtungen unsichtbar und größtenteils unberücksichtigt bleiben.

Entlang von vier Kurz-Inputs von Hochschulangehörigen unterschiedlicher Statusgruppen möchten wir verschiedene Perspektiven, Realitäten und Betroffenheiten im Kontext von Care-Arbeit in der Pandemie in den Blick nehmen. Im Anschluss wird Raum sein für Erfahrungsaustausch, inhaltliche Debatte und das feministische Feiern in Zeiten der Krise.

Alle Hochschulangehörigen sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Sarah Elsuni, Prof. Dr. Kerima Kostka, Prof. Dr. Kathrin Schrader, Prof. Dr. Ute Zillig
Netzwerk *feministische intersektionale Perspektiven auf Gewalt* *

Kurz-Inputs: Perspektiven auf Care-Arbeit an der Hochschule

- Familiengerechte Hochschule (Martina Moos & Dr. Margit Göttert)
- Hochschullehrende (Prof. Dr. Carola Berneiser)
- Studierende (Dilara Hartmann)
- Prekäre Arbeitsverhältnisse (Dr. Kristin Ideler, LB)

Verantwortliche und Moderation:

Prof. Dr. Sarah Elsuni, Prof. Dr. Kerima Kostka, Prof. Dr. Kathrin Schrader, Prof. Dr. Ute Zillig

* Anfang dieses Jahres gründete sich das Netzwerk *feministische intersektionale Perspektiven auf Gewalt* an der Frankfurt UAS. Der kollegiale Zusammenschluss dient dem fachlichen Austausch und der Vernetzung von Wissenschaftler:innen, die in Lehre, Forschung und Praxisbezügen feministische intersektionale Perspektiven auf Gewalt adressieren.